

H3K und Kyndelmissie

Ein Blick auf dänische Weihnachtstraditionen

In Dänemark endet die Weihnachtszeit nicht mit dem Jahreswechsel. Bis Lichtmess am 2. Februar prägen alte Bräuche, Kerzenrituale und gemeinschaftliche Feste das winterliche Leben.

von ANKE KRAUSKOPF
STADTPASTORIN IN APENRADE

Apenrade. Zwar blicken wir zum heutigen Zeitpunkt schon auf Weihnachten zurück, aber der Abgabetermin für die heutige Ausgabe der EZ war am 6. Januar zu Epiphanias.

Außerdem schließt der Weihnachtsfestkreis genau genommen ja erst am 2. Februar zu Lichtmess, deshalb jetzt noch einmal ein Blick auf dänische Weihnachtstraditionen zu H3K und Lichtmess (Kyndelmissie):



Dänische Weihnachten werden von „Peters Jul“ begleitet.

„Peters Jul“ (Peters Weihnacht) ist eine dänische Weihnachtserzählung in Gedichtform aus dem 19. Jahrhundert. Die einzelnen Gedichte folgen dem kleinen Peter aus einer wohlsituierter dänischer Familie durch die gesamte Advents- und Weihnachtszeit hindurch bis zum Dreikönigstag – Helligtrekonger oder auch H3K (sprich ho tre konge) – genannt. Für viele dänische Familien ist diese gereimte Weihnachtserzählung bis heute der Inbegriff des „dansk hyggelig jul“.

Helligtrekongers Aften

Se, nu er da julen straks forbi;
det er helligtrekongers aften.
Så ender den rare jul; men vi
er glade, at vi har haft den.
Tre lys har vi tændte – tænk engang! –
for kongerne, de, som bragte
Jesusbarnet en julepresent;
vi ved det, for Far har sagt det.
Her sidder vi ved vort lille bord
og ser, hvordan lysene brænde;
når de er slukkede, siger Mor,
at så er julen til ende.

Dreikönigsabend (nicht ganz wortgetreu, aber sinngemäß übertragen)
Schau, Weihnachten ist schnell vorbei,
es ist Dreikönigsabend!
So endet das schöne Fest; doch juchhei,
wie schön es gehabt zu haben.
Drei Lichter entzündet, denk bloß mal
für die Könige, die kamen und brachten
dem Jesuskind Geschenke dar.
Wir wissen's, weil Vater es sagte.
Hier sitzen wir rund um den kleinen
Tisch,
betrachten den Schein der Kerzen.
Mutter sagt, wenn die letzte verloschen
ist,
Bleibt Weihnacht in unseren Herzen.

In Dänemark wird das Dreikönigsfest oft durch das Anzünden einer Dreikönigskerze am Vorabend, also am 5. Januar markiert. Dabei handelt es sich um eine dreiarmige Kerze, die so lange brennt, bis die drei „Arme“ zu einem verschmelzen. Früher war dort etwas Schwarzpulver eingearbeitet, so dass es einen kleinen Knall gab, zum Zeichen, dass Weihnachten vorbei war. Die dreiarmigen Kerzen gibt es immer noch... .

So sehr man in Dänemark auch gutes Essen liebt, zu H3K gibt es keine besonderen Speisetraditionen außer vielleicht den französischen Dreikönigskuchen, die „Galette des rois“, ein Blätterteigkuchen mit Frangipani Füllung. Es wird eine Bohne eingebettet und wer die Bohne findet, darf an diesem Abend der König/die Königin sein.

Auf einigen Inseln, zum Beispiel auf Alsen in Nordschleswig, wird der Vorabend des Dreikönigstages mit einem „Dreikönigslauf“ begangen. Man geht verkleidet, mit Gesichtsmasken, auf Nachbarschaftsbesuch und wünscht ein frohes neues Jahr. Die Besuchten müssen raten, wer sich hinter der Maskierung verbirgt und sie sind meistens sehr gut darin, denn in den kleinen Dörfern auf Alsen kennt man sich natürlich oft persönlich.

Zu Lichtmess am 2. Februar finden im ganzen Land zunehmend Lichtergottesdienste statt und man mischt gerne kirchliche und volkstümliche Traditionen.

Am Lichtmesstag, dem 2. Februar, haben wir den „harten Knoten des Winters“, wie es in einem däni-



Die Dreikönigskerze wird am Vorabend des Dreikönigstages entzündet.

schen Lied heißt durchschlagen. Nun ist der Winter auf dem Rückzug. Nun haben wir Frühling und Sommer wieder vor uns und nicht hinter uns.

In früheren Zeiten waren viele volkstümliche Traditionen mit Lichtmess verbunden. Es war die Zeit, in der man Scheunen und Speicher durchging, um sicherzugehen, dass noch die Hälfte des Wintervorrats vorhanden war.

Man feierte Lichtmess auch, indem man gemeinsam aß. Man veranstaltete ein gemeinsames Festmahl, das „Lichtmessgelage“ (kjørmede gilde) genannt wurde. Es wurden und werden Pfannkuchen gegessen, sowohl mit herzhafter als auch mit süßer Füllung, denn der Pfannkuchen erinnert mit seiner runden Form an die Sonne, nach deren Helligkeit und Wärme wir uns sehnen.

Apenrade

Gottesdienste:

Sonntag, 18. Januar, 11.15 Uhr,

Nicolaikirche, Anke Krauskopf

Sonntag, 25. Januar, 11.15 Uhr,

Nicolaikirche, Abendmahl und

Kirchenimbiss, Anke Krauskopf

Sonntag, 1. Februar, 11.15 Uhr,

Nicolaikirche, Anke Krauskopf

Sonntag, 8. Februar, 11.15 Uhr,

Høje Kolstrup Kirche,

Kirchenkaffee, Anke Krauskopf

Sonntag, 15. Februar, 11.15 Uhr,

Nicolaikirche, Anke Krauskopf

Veranstaltungen:

Mittwoch, 11. Februar, 10 Uhr,

Andacht in deutscher Sprache im Altenheim „Grønnegården“

Dienstag, 24. Februar, 10 Uhr,

Tirsdayscafé/Dienstagscafé im Nicolaihaus. Vortrag zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria.

Der Vortrag wird in dänischer Sprache gehalten

Schulseelsorge:

In der Regel mittwochs 8 Uhr bis

9.50 Uhr im Beratungsraum des

Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig oder nach Absprache.

10 Uhr bis 11.35 Uhr

auf der „Insel“ der Deutschen Privatschule Apenrade oder nach Absprache.

Hadersleben

Gottesdienste:

Sonntag, 18. Januar, 14 Uhr,

Alt Hadersleben

Sonntag, 1. Februar, 16.30 Uhr,

Dom d-dk Lichtmesse mit

Mädchenchor, Bettina Sender

und Sofie Eriksen

Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr,

Herzog Hans

Sonntag, 15. Februar, 14 Uhr,

Alt Hadersleben

Sonderburg

Gottesdienste:

Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr,

Marienkirche

Sonntag, 25. Januar, 16 Uhr,

Marienkirche

Sonntag, 1. Februar, 10 Uhr,

Kapelle oder

Sonntag, 1. Februar, 16 Uhr,

Marienkirche

Sonntag, 8. Februar, 16 Uhr,

Christianskirche

Sonntag, 15. Februar, 10 Uhr,

Marienkirche

Tondern

Gottesdienste:

Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr,

Tondern Christkirche, Dorothea Lindow, Gottesdienst mit Abendmahl

und anschließendem Kirchencafé

Sonntag, 25. Januar, 16.30 Uhr,

Tondern Christkirche

Dorothea Lindow

Pfarrbezirk Gravenstein

Gottesdienste:

Sonntag, 18. Januar, 11 Uhr,

Norburg

Sonntag, 18. Januar, 14 Uhr, Bau

Sonntag, 25. Januar, 16 Uhr,

Broacker

Sonntag, 8. Februar, 16 Uhr,

Kreuzkirche Rinkenis

Sonntag, 15. Februar, 14 Uhr,

Holebüll

Pfarrbezirk Hoyer/Lügumkloster

Gottesdienste:

Sonntag, 18. Januar, 16 Uhr,

Uk mit Abendmahl

Sonntag, 18. Januar, 16 Uhr,

Klippeff mit Abendmahl

Sonntag, 1. Februar, 10.30 Uhr,

Kirche Hoyer, Matthias Alpen

Sonntag, 1. Februar, 14 Uhr,

Kirche Lügumkloster,

Matthias Alpen

Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet von den deutschsprachlichen Gemeinden in Nordschleswig. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig wird von neun deutschsprachigen Pfarrstellen seelsorgerlich betreut. Die vier Stadtpfarrstellen in den Städten Tondern, Apenrade, Sonderburg und Hadersleben gehören zur dänischen Folkekirche. Die Nordschleswigsche Gemeinde hat sich 1923 gegründet, um die geistliche Versorgung der deutschen Minderheit in den ländlichen Regionen von Nordschleswig sicherzustellen. Die geistliche Aufsicht wird vom Evangelisch-Lutherischen Bischof in Schleswig wahrgenommen.

Kontakt: Jonathan von der Hardt, Tel. +45 74 58 23 13

E-Mail: wilstrup@kirche.dk, www.kirche.dk